

PRESSEDOKUMENTATION

Alexander Bilina

Zu Hause in Hannover: Der Berufsoptimist

Die Veröffentlichung eines Fotos, auf dem er nicht lacht, zumindest lächelt, wäre geschäftsschädigend. Genauso schlimm stände ein glatzköpfiger Verkäufer von Haarwuchsmitteln da. Auch Alexander Schmedes will etwas an den Mann und die Frau bringen, eine begehrte, aber leicht verderbliche Ware in trüben Zeiten: Optimismus. Der 27jährige ist als freiberuflicher Positivdenker unterwegs. Ein Vergleich, der ihm besonders gefällt, umschreibt die Berufung: „Die Hummel hat ein Körpergewicht von 0,7 Gramm und eine Flügeloberfläche von 1,3 Quadratzentimetern. Nach den



Stefan Alexander ließ Koffer und Reisetasche im Bahnhof stehen und raste zum Personalbüro. Er bekam den Job und fand sein Gepäck unversehrt im Osloer Hauptbahnhof wieder. Er war von vornherein optimistisch gewesen. Das sollten auch seine Leser sein, alles geht vorüber. Auch die vier Buchseiten Tagesablauf von morgens 6 Uhr (Bordzeitung wird unter der Tür durchgeschoben) bis abends 23.30 Uhr (Nachtklub Spezial) und die drei Seiten Speisekarte mit dem Haferschleim bis zu den Eiern Benedikt.

Er sei ein Mann der Praxis, erklärt Schmedes, das 1985 in Heidelberg angefangene Studium

der Philosophie läuft eher nebenher. Er fühlt sich als Schüler des Psychologen Erhard Freitag und von Dr. Josef Murphy, deren „Sorge Dich nicht“-Bücher er verschlingt. Selbstverständlich ist Alexander Schmedes Mitglied im „Club der Optimisten“ und im „Verein positiv denkender Menschen“. Die haben mit Problemen keine Probleme. „Das Pro bedeutet doch für etwas sein“, erklärt der Positivdenker, „so ist jedes Problem ein Geschenk in Form einer Erkenntnis.“

Solche und andere Gedanken schenkt er jetzt für 20 Mark Eintritt Zuhörern im Hotel Luisenhof. In anderen Städten, wie seinem Zweitwohnsitz Hamburg, konnte er über mangelndes Interesse nicht klagen, das käme ihm ohnehin nicht in den Sinn. Von seinen zwei Metern Größe ist jeder Zentimeter guter Dinge. „Don't worry, be happy“, fürchte dich nicht, sei glücklich, lautet die Nationalhymne der Optimisten, die sogar in die Hitparade aufgestiegen ist.

Er studierte sie im hannoverschen Interconti und im Hilton in Düsseldorf während seiner Hotellehre. Schließlich hatte auch sein Vorbild Onkel Wilhelm in diesem Gewerbe begonnen, heute gehört ihm der Georgspalast, das Hirte-Haus. Doch fühlt sich der elegante junge Mann inzwischen eher in der schreibenden als der dienenden Zunft zu Hause. „Es war ein Akt der Nächstenliebe“, sagt er über sein Erstlingswerk aus dem Jahre 1984. Von der Militärseelsorge wurden 500 Stück des Büchleins der „Ausgewählten Kostbarkeiten der Freude, Liebe und Zuversicht“ geordert und sie in der Truppenzeitschrift als Mitbringsel für Besuche bei kranken Soldaten empfohlen. Schmedes diente in der 1. Panzerdivision.

Wie er als Steward auf das Traumschiff „Vistafjord“ gekommen ist, schildert er in seinem Buch über „Traum und Wirklichkeit“. Er las eine Stellenanzeige und reiste unverzüglich zur Reederei nach Oslo. Der Zug hatte Verspätung.

Er las eine Stellenanzeige und reiste unverzüglich zur Reederei nach Oslo. Der Zug hatte Verspätung.

Er las eine Stellenanzeige und reiste unverzüglich zur Reederei nach Oslo. Der Zug hatte Verspätung.

Er las eine Stellenanzeige und reiste unverzüglich zur Reederei nach Oslo. Der Zug hatte Verspätung.

Er las eine Stellenanzeige und reiste unverzüglich zur Reederei nach Oslo. Der Zug hatte Verspätung.

Mallorca Magazin

Nr. 16 vom 20. bis 26. April 1996

DIE DEUTSCHE WOCHENZEITUNG

150 Pts.

DEUTSCHE AUF MALLORCA

Am Lenkrad steht: „Ich habe mich für das Glück entschieden“

Amigos de Mallorca: Der positiv denkende Alexander Schmedes gibt Empfehlungen

Der Text des Fax, das in der MM-Redaktion einging, lautete wie folgt: „Ich habe mir meinen Lebensraum erfüllt und bin vor acht Wochen nach Mallorca gezogen - für immer! Da ich eine aussergewöhnliche Geschichte zu berichten habe, wäre es schön, wenn ich Sie bald treffen darf...“.

Alexander Schmedes und die MM-Reporterin trafen sich in einem Café in Palma. Er fuhr vor, knapp zwei Meter lang, auf einer schwarzen Vespa, gewandt mit einem langen Lodenmantel, Schottenhosen, Blazer, Rolex und dicken Manschettenknöpfen. In der Hand einen Plastik-Wimpel mit der Aufschrift: „Sorge dich nicht - (l)i(e)be!“ Es war alles in allem eine auffällige Begegnung. Worauf es denn Alexander Schmedes auch anlegt.

„Auffällige Kleidung erleichtert die Kommunikation“, sagt er im Laufe unseres Gesprächs. „Die Menschen sehnen sich danach, angesprochen zu werden.“ Und Menschen ansprechen will er, wollte er von jeher. Denn: „Mein Anliegen ist, wie man durch Seelentraining sein Leben verbessern kann. Wir tun gerade in der heutigen Zeit viel für unserer Ausseres, man sollte auch etwas für die Seele tun.“

Doch zunächst einmal ein paar Fakten, wie es dazu gekommen ist. Alexander Schmedes, geboren und aufgewachsen in Hannover, absolvierte zunächst ein Hotelfachlehre im Düsseldorf der Hilton, arbeitete danach in mehreren Hotels im In- und Ausland. Danach folgten zwei Jahre als Steward auf verschiedenen „Traumschiffen“, wie „Vistaford“, „Royal Viking Sea“ oder „Sea Cloud“.

„Es war eine interessante Zeit, in der ich viel gelernt habe. Ich konnte z.B. beobachten, dass die Passagiere, die ja eine Menge Geld für derartige Kreuzfahrten bezahlen, schon nach wenigen Tagen ziemlich unglücklich wirken. Sie muten sich von allem zuviel zu, vor allem essen sie zuviel.“

„Was auf den Tisch kommt, wird gegessen.“ Dabei wird man höchstens dick, aber nicht zufrieden. Es kann also auch keine schönen, Urlaubsgefühle geben.“

Es folgten ein Studium der Philosophie und Germanistik und die Veröffentlichung seines ersten Buches: „Traum und Wirklichkeit“ - Die Erfahrungen mit Passagieren und der Arbeitsalltag an

nager und Führungskräfte in unterschiedlichen Unternehmen und Branchen unter dem Motto „Wie kann ich Menschen helfen, dass sie mehr Freude in ihrem Beruf haben?“

Ein einschneidendes Ereignis im Leben des Alexander Schmedes brachte ihn dazu, über Sinn und Zweck und über die Form unseres Daseins nachzudenken. Dazu sagt

und wir stürzten kopfüber ins eiskalte Elbwasser. Ich wurde sofort bewusstlos. Doch meinem Schiffsführer gelang es, mich auf das kieloben treibende Motorboot zu zerrren.

Dabei ging es um jede Sekunde: Bei extrem niedrigen Temperaturen beträgt die Überlebenschance im Wasser nur drei Minuten.“

Alexander Schmedes wurde gerettet. Mit viel technischem Aufwand: Per Hubschrauber und Notarzt. Er lag 13 Stunden in der Intensivstation. Doch am Tag darauf schlug er putzmunter wieder die Augen auf. Kein Wunder, er hatte sich immer als Glückspilz betrachtet.

Bald danach brachte er am Lenkrad seines Mercedes ein grosses Schild an: „Ich habe mich für das Glück entschieden.“ Er ist davon überzeugt, dass es im Leben keine Zufälle gibt. Er glaubt auch, dass die Faktoren Glück und Zufall wichtige Faktoren im Leben sind.

„Glück braucht man für alles. Vor allem für Erfolg. Man muss sich nur darum bemühen. Das geht aber nur mit Dankbarkeit und Demut.“

Glück wird Alexander Schmedes auch brauchen, wenn sein neues Mallorca-Projekt Erfolg haben soll.

„Ich bin im Juni 95 zum ersten Mal nach Mallorca gekommen und habe mich Hals über Kopf in die Insel verliebt. Im November habe ich mich hier niedergelassen. Um zu erfahren, wie die Menschen hier leben, habe ich wochenlang nur zugehört.“

Was im Klartext heisst: Alexander Schmedes hat Tag für Tag stundenlang in Cafés und Bars in Palma, Puerto Portal oder Port d'Andratx gegessen und sich von den unterschiedlichsten Menschen ihre Sorgen erzählen lassen. Was diese offenbar mit grosser Begeisterung taten.

Dabei herausgekommen ist: „Die Deutschen mit Geld, die hier ihr Glück suchen, haben meist den grössten Ärger. Viele fallen auf die Nase. Viele vertrauen, weil sie einfach jemanden brauchen.“



Alexander Schmedes, Spezialist in positivem Denken.

Fortsetzung von Seite 15

chen, der ihnen bei ganz praktischen Dingen hilft. Sie sind ausgeliefert. Manche werden krank vor Ärger.“

So gründete Alexander Schmedes „Amigos de Mallorca“, einen Verband, bei dem man Empfehlungen einholen kann: Gestorians, Handwerker, Architekten, Hausverwerker, Reinigungsservice.

Wen er empfiehlt, findet er durch Umfragen heraus, die auf der Frage basieren: „Mit wem haben Sie gute Erfahrungen gemacht?“ „Ich möchte nicht vor den Schlechten, vor den Schwarzen Schafen warnen, ich will nur das Positive erwähnen. Empfehlungen gebe ich ohne Garantie weiter.“

Für 170 Mark im Jahr kann man bei „Amigos de Mallorca“ Mitglied werden, ansonsten wird der Verband von Provisionen leben. Ausserdem bietet Alexander Schmedes einen 24-Stunden-Informationsservice.

„Ich bin ganz sicher, dass die Menschen hierzulande meine Dienste brauchen und sie in Anspruch nehmen werden. Immerhin sind alleine in Andratx 400 Häuser im Bau.“

Ab Ostern bietet er in Paguera auch noch jeden Montag Abend einen Vortrag über positive Lebensführung an. „Ein Gespräch unter Gleichgesinnten regt den Geist an. Deswegen wird es auch immer wieder Gastredner geben.“

Alexander Schmedes weiss: Man muss auch gönnen können. Er ist eben ein echter Menschenfreund. G.K.



„Auffällige Kleidung erleichtert die Kommunikation“: Alexander Schmedes in Schottenhosen auf seiner Vespa mit dem Wimpel „Sorge dich nicht - (l)i(e)be!“.

Bord. Das ganze nennt er „Biblio-Therapie“: „Man kann mit Hilfe von Büchern, mit Geschichten und Märchen ein Leben verändern. Es gibt Menschen, die nach der Lektüre eines bestimmten Buches das Leben anders sehen.“

Zwölf Bücher hat Alexander Schmedes inzwischen im Alexander Schmedes Verlag veröffentlicht, davon vier Werke über Positives Denken. Das gibt es Titel wie z.B. „Warum ich positiv denke“, „Leicht leben ohne Leichtsinn“, Deine Gedanken sind frei“.

Darüber hinaus schult Alexander Schmedes Ma-

er selbst: „Ich bin seit Kindheit ein begeisterter Wassersportler. Es hat mich immer geärgert, dass in Deutschland Boote und Schiffe des Wetters wegen ca. sieben Monate auf dem Trockenen liegen. Ich selbst war und bin davon überzeugt, dass man auch bei kaltem Wetter aufs Wasser kann. Was ich dann an einem sonnigen Januarnachmittag des Jahres 1994 auch tat.“

Die Fahrt sollte von Blankenese zum Hamburger Hafen gehen. Doch es gab ein Unglück. Eine starke Welle spülte über den Bug, das Boot kenterte in Sekundenschnelle

Fortsetzung nächste Seite

Vortrag zum positiven Denken

■ Wer kann sich noch an den Mann mit den beiden Labrador-Hunden vor den Löwen des Holstentores erinnern, der in der Lübecker Stadtzeitung abgebildet war? Alexander Bilina (40) aus Hamburg ist bekannt als Autor von mindestens 10 Büchern und 2 Cassetten und Lehrer des Positiven Denkens Seminare im Sinne von Dr. Joseph Murphy, Erhard Freitag und Dale Carnegie und wird nun monatlich in Lübeck Vorträge halten.



Alexander Bilina ist der Mann des positiven Denkens

Am 6. März ist es erstmals soweit: Um 19.30 Uhr hält er den ersten Vortrag über "Seelische Gesundheit durch positives Denken" und "Körperliche Gesundheit durch Aloe Vera" im Scandic Hotel, Travemünder Allee 3, in Lübeck.

Jeder 10. Besucher, der an der Kasse die neueste Ausgabe der Lübecker Stadtzeitung vorzeigt, erhält freien Eintritt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Karten sind für fünf Euro an der Abendkasse und bei der Lübecker Stadtzeitung Verlag + Druck Linus Wittich KG, Krähenstr. 32 -34, 23552 Lübeck, erhältlich.



Alexander Bilina weilte in Lübeck



**Alexander Bilina mit seinen
Labradorhunden vor dem Hol-
stentor** Foto: TBF/Kröger

■ Alexander Bilina (40) aus Hamburg ist bekannt als Autor von mindestens 10 Büchern und 2 Cassetten und Lehrer des Positiven Denkens Seminare im Sinne von Dr. Joseph Murphy, Erhard Freitag und Dale Carnegie. Er ist in Talkshows zu sehen, wird von den Fernsehleuten gern in Sendungen zu Themen befragt. Er ist halt ein bekannter Mann.

Heute war er mit seinen beiden weißen Labrador-Hunden Mercedes (2 J.) und Paula (9 Wochen) zum Bummeln in Lübeck.

„Ich sehe mir gerne Geschäfte und Menschen an. Gekauft habe ich nichts, ich habe alles und bin auch so glücklich.“ Vielleicht schon in diesem Jahr will Bilina auch in Lübeck Seminare zum Thema „Positives Denken“ abhalten, wir werden die Termine rechtzeitig bekannt geben.

“Berufsoptimist” setzt auf “Positives Denken”

-hs- In den Medien finden sich eine Vielzahl von unterschiedlichen Charakterisierungen, Einschätzungen und Bezeichnungen über Alexander Schmedes. Sie reichen vom “Berufsoptimisten”, “jugendlichen Strahlemann” bis hin zum “Positivdenker”.



Welche dieser Formulierungen ihn letztlich am ehesten charakterisiert, blieb zwar bei seinem Besuch im Hause der Lösch Umweltschutz AG verborgen und dennoch: Alexander Schmedes hatte ein aufmerksames Publikum, als er im Rahmen einer zweistündigen Seminarveranstaltung “Kommunikationsoptimierung, Rhetorik, Anti-Streß-Training” seine diesbezüglichen Konzepte vorstellte.

Geprägt von den Ideen und Gedanken so bedeutender Psychologen wie Dr. Joseph Murphy, Erhard Freitag oder Dale Carnegie fiel es dem 30jährigen nicht schwer, einen Einstieg in die Materie zu finden, wobei im Vordergrund die Ausrichtung auf ein “Positives Denken” stand. Getreu der Devise “Ein Gramm Praxis ist mehr wert als 1.000 Gramm Theorie”, orientierte sich Alexander Schmedes an Übungen und Selbsterfahrungen.

Berufsoptimist aus Hamburg: Alexander Schmedes wurde geprägt von so bedeutende Psychologen wie Dr. Joseph Murphy, Erhard Freitag und Dale Carnegie.



Alexander Schmedes (links) verstand es geschickt, im Rahmen der Seminarveranstaltung bei der Lösch Umweltschutz AG alle Teilnehmer in seine Gedanken und Ideen einzubringen.

wenn es darum gehe, das seinsänderung hin zum “Positive Denken in eine neue, sprich siliven Denken” könne nur “positive Bahn” zu lenken, so von innen heraus erfolgen. der “Berufsoptimist” aus Hamburg. Lediglich zehn Prozent mache das Bewußtsein beim Menschen aus, während rund 40 Prozent vom Unterbewußtsein gesteuert werde.

Im Anschluß an die zweistündige Veranstaltung war schnell klar, daß Alexander Schmedes mit seinem Konzept im Hause der Lösch Umweltschutz AG “voll ins Schwarze” getroffen hatte. Ein entsprechender Veranstaltungsrhythmus wird künftig sein Leben positiver gestalten könne, sei es umgänglich erforderlich, daß sich jeder dieser Tatsache bewußt werde. Eine Bewußt-



**Anzeigen-
Telefon**

(0231) 8591 02

MARKT

Geschäftsstelle
Rathausstraße 25
22941 Bargteheide
Tel. 0 45 32 / 20 80-0
Fax 0 45 32 / 2 46 18

10. Woche
37. Jahrgang
Mittwoch
6. März 2002

Wochenzeitung für Bargteheide und Umgebung

Mit amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Bargteheide, des Amtes Bargteheide-Land, nachrichtlich, und des Amtsgerichts

NOTDIENSTE, TERMINE

Vortrag im Rathaussaal

Seelische Gesundheit durch positives Denken

MARKT verlost Eintrittskarten

Bad Oldesloe (om). Am kommenden Mittwoch, den 20. März hält Alexander Bilina aus Hamburg um 19.30 Uhr im Historischen Rathaus einen Vortrag zu den Themen „Seelische Gesundheit durch positives Denken“ und „Körperliche Gesundheit durch Aloe Vera“.

Als Buchautor und Talkshow-Gast hat Bilina von sich reden gemacht. „Positives Denken kann jeder lernen, und damit sein eigenes Leben entgegen aller Widerstände fest in seine Hände nehmen. Unserer Lebenssituation hilft nicht das Aufgeben, sondern nur das Aufrichten an richtigen Prämissen“, findet Alexander Bilina.

Für die Vortagsveranstaltung am kommenden Mittwoch verlost der MARKT unter seinen Leserinnen und Lesern sieben Mal zwei Eintrittskarten. Einfach am Montag um


Punkt 11 Uhr zum Telefonhörer greifen, 04531/176410 wählen, ein bisschen Glück haben, und schon gehören zwei Billets Ihnen. Also: viel Glück und immer „positiv denken“!



Alexander Bilina. Foto: MARKT

BLICK Allgemeiner Anzeiger
für Südniedersachsen

ANZEIGEN- UND
VERTRIEBS-SERVICE

 **90 19**

www.blick-goettingen.de
Nr. 49 · 5. Dezember 2001
33. Jahrgang

Info-Abend: Positives Denken

Nach dem Erfolg der vergangenen Veranstaltung, wird der Informationsabend zum Thema „Positives Denken & Körperliche Gesundheit“ fortgesetzt.

Am Montag, den 10. Dezember, beschäftigt sich Buchautor und Verleger Alexander Bilina um 19.30 Uhr im Hotel am Papenberg in Göttingen, Hermann-Reinstraße 2 (gegenüber dem

Klinikum) mit der seelischen Gesundheit durch positives Denken (nach Dale Carnegie und Dr. Joseph Murphy) und der körperlichen Gesundheit durch Aloe Vera. **Der BLICK verlost 10 x 2 Eintrittskarten zu der Veranstaltung.** Einfach am Donnerstag, den 6. Dezember, um 11 Uhr folgende Rufnummer wählen: 0551/901227. Die ersten Anrufer gewinnen. sto.

Seelische Gesundheit durch positives Denken

Vortragsveranstaltung am Montag, den 12. November, um 19.30 Uhr

Gerade in der heutigen Zeit ist es wichtig, immer wieder positiv zu denken und in guten Zeiten etwas für die Gesundheit zu tun – so die Aussage von Alexander Bilina.

Der Buchautor und Verleger

aus Hamburg hält zum Thema „Seelische Gesundheit durch positives Denken“ und „Körperliche Gesundheit durch Aloe Vera“ am Montag, den 12. November, um 19.30 Uhr im Hotel Papenberg, Hermann-Rein-

Straße 2 in Göttingen, einen Vortrag. Interessierten Zuhörern werden verschiedene Möglichkeiten vorgestellt, den Wert ihrer seelischen und körperlichen Gesundheit zu erkennen und zu pflegen. Der **BLICK ver-**

lost 10 x 2 Eintrittskarten für die Veranstaltung. Die ersten Anrufer, die am **Donnerstag, den 8. November, um 10 Uhr** die Rufnummer **0551/901227** wählen, können gewinnen. sto.

„POSITIVES DENKEN“

(MRH). „Die Hummel hat ein Körpergewicht von 0,7 Gramm und eine Flügeloberfläche von 1,3 Quadratcentimetern. Nach allen uns bekannten Gesetzen der Aerodynamik kann sie nicht fliegen – doch sie weiß es nicht: deshalb fliegt sie“. Dies ist nur eine Kostprobe aus den vier Büchern, die Stefan Alexander Schmedes bereits geschrieben hat, und mit der er unter anderem seine Theorie vom „Positiven Denken“ erläutert.

Stefan Alexander Schmedes ist ein Schüler von Dr. Josef Murphy und Erhard Freitag, und meint, daß alles erreichbar sei. Die des „Positiven Denkens“ vor. So lautet sein Thema am 23. November 1988: „Die Macht Ihrer Gedanken: Positives Denken – leicht gemacht“.



einzigste Voraussetzung: Positiv darüber denken! So träumt Schmedes von einem Hotel unter den Sternen, in dem Menschlichkeit und Miteinander regieren. Wie man dies verwirklicht – auch darüber spricht er am **Mittwoch, dem 23. November 1988, um 20 Uhr in der Musikhalle Hamburg.**

Durch sein Leben und Denken führt er die große Kraft

Schmedes, der sich elegant kleidet, hat es nach eigener Meinung zu Wohlstand gebracht. Nicht zu finanziellem, sondern zu geistigem Wohlstand! Und dafür lohnt es sich, zu arbeiten, meint der 27jährige Positiv-Denker.

Karten zum Preis von 20 Mark können unter der Hamburger Rufnummer 45 52 40 bestellt werden.

Das WOCHENBLATT verlost 50mal zwei Eintrittskarten unter allen Einsendern, die uns bis zum 18. November 1988 eine Postkarte geschrieben haben.

Unsere Adresse: **Hamburger WOCHENBLATT, Manfred R. Heinz, Curslakker Neuer Deich 44, 2050 Hamburg 80.**

Nicht vergessen: Am Mittwoch, dem 23. November 1988, um 20 Uhr spricht Stefan Alexander Schmedes in der Musikhalle Hamburg.

15. Januar 1994

Schiffsunglück auf der Elbe

13 Stunden bewußtlos – überlebt



MARKT



7. Ausgabe/3. Jahrgang

Abgabepreis DM 0,50

Happy-End beim Wettlauf mit dem Tod

18 Helfer kämpften um das Leben eines Hamburger Verlegers

Ein Wettlauf gegen den Tod wurde die Rettungsaktion um das Leben des bekannten Verlegers und Schriftstellers Alexander Schmedes, der am Sonnabend, dem 15. Januar 1994, gegen 15 Uhr im Hamburger Hafen aus noch unerklärter Ursache mit seiner Moto-ryacht „M. Y. Glücksbringer II“ verunglückt und ins eiskalte Elbwasser gestürzt war.

„Mein Leben verdanke ich dem schnellen und selbstlosen Eingreifen der vielen Helfer“, erzählte der 32-jährige am Tang nach dem Unfall übergücklich. Und in der Tat leisteten sowohl sein Segelkame-
rad als auch Hubschrauberpiloten, Elblotsen, Sanitäter, Notärzte und Mediziner des Altonaer Krankenhauses „ganze Arbeit“.

Bei ruhigem Wasser und klarer Sicht, so der „Glückspilz“, sei die Fahrt von Blankenese zum Hamburger Hafen gegangen. Auf der Höhe „Rödingsmarkt“ passierte das Unglück: Eine starke Welle spülte über den Bug, das Boot kenterte in Sekundenschnelle und die Besatzung stürzte kopfüber ins eisige Elbwasser.

Während Alexander Schmedes sofort bewusstlos wurde, gelang es dem Schiffsführer Andreas Ehlers (29), seinen Freund auf das kieloben treibende Motorboot zu ziehen. Es ging um jede Sekunde: Bei extrem niedrigen Temperaturen beträgt die Überlebenschance im Wasser lediglich drei Minuten.

Nur kurze Zeit später kam die Rettung aus der Luft: Ein eher zufällig in der Nähe kreuzendes Elblotsenboot hatte den Unfall bemerkt und über Kanal 16 einen Hilferuf abgesetzt. Alle verfügbaren Rettungsmannschaften waren alarmiert.

Der bewusstlose Alexander Schmedes wurde an Bord des „Elblotsen IV“ gehievt. Dort begann Schiffsführer Andreas Ehlers unverzüglich mit der Wiederbelebung. Der Hubschrauberpilot hatte zwischenzeitlich die Rettungswagen und Notärzte an das gegenüber

liegende Elbufer dirigiert: Ein Wettlauf gegen den Tod ...

Rettungsweste und Segelbekleidung wurden dem stark unterkühlten 32-jährigen vom Leib gerissen - eine spezielle Wärmefolie sollte die ohnehin geringe Körpertemperatur halten.

Der Notarztwagen raste mit Blaulicht und Martinshorn ins Altonaer Krankenhaus, wo man auf der Intensivstation bereits mit den Vorbereitungen begonnen hatte.

Die Lebensgefährtin von A. Schmedes informierte zwischenzeitlich die Eltern über das Unglück und den ernsten Zustand ihres Sohnes.

In der Klinik wurde A. Schmedes nach der Einleitung aller lebensrettenden Maßnahmen an ein Beatmungsgerät angeschlossen. 13 Stunden später schlug der Glückspilz seine Augen wieder auf - Sonntag morgen um 5 Uhr war die Welt für ihn wieder in Ordnung.

Alexander Schmedes, der zahlreiche Bücher über „Glück und Erfolg im Leben“ geschrieben hat, ist mehr denn je von der positiven Kraft der Suggestion überzeugt. Seit Monaten hat er auf dem Lenkrad seines Mercedes ein großes Schild angebracht: „Ich habe mich für das Glück entschieden!“

Es gibt keine Zufälle im Leben.

Am Sonntagabend, 12 Stunden nach der erfolgreichen Wiederbelebung, gab es eine fröhliche Geburtstagsparty in Blankenese. A. Schmedes strahlte über alle Backen. „Ich bin jetzt noch dankbarer und demütiger geworden. Es war im Nachhinein richtig, immer ganz bewusst das Hier und Heute zu leben und die großen Wünsche nicht in weite Ferne zu schieben.“

Mit dem Leben gerettet haben ihm die wetterfeste Kleidung und die spezielle ohnmachtssichere Secumar-Rettungsweste. Diese bläst sich bei einem Sturz ins Was-

ser automatisch auf und verhindert, dass der bewusstlos Gewordene Wasser schluckt und ertrinkt. A. Schmedes: „Ohne diese Rettungsweste wäre ich vermutlich ertrunken.“

Auf die Frage, was er Segelkameraden seines Blankeneser Segelclubs empfiehlt: „Immer beste Segelkleidung tragen. Auch wenn es am Anfang mehr Geld kostet - die Investition lohnt sich immer.“

A. Schmedes schreibt nicht nur über Glück und Erfolg, er hat es auch.



FREIE UND HANSESTADT HAMBURG

Behörde für Arbeit, Gesundheit und Soziales

- Landesbetrieb Krankenhäuser -

AK Altona - Paul-Ehrlich-Str. 1 - 2000 Hamburg 50

Herrn
Do. med. Schaal.

Hamburg - Rehlenpark

Ihr Patient: SCHMEDES
ALEXANDER 241 757
LERCHENSTR. 76
22767 HAMBURG M



Station: APA Tel.: 88 22-(1)

Telefax: 88 22-22 41

Arzt Dr.: Behl

Lfd. Nr.:

Datum: 16.1.94

Diagnose:

Unterbeinverletzung
Knochenbruch

im Rad stat. vom 15.1. bis 16.1.94

Sehr geehrte Frau Kollegin!
Sehr geehrter Herr Kollege!

Für eine rasche Information und aus Rationalisierungsgründen erlauben wir uns, Ihnen bei unkomplizierteren Krankheitsverläufen diese zeitsparende Epikrise zuzusenden, und danken Ihnen für die Überweisung.

Anamnese: Am 15.1.94 aus einem Schlauchboot
in das kalte Wasser der Elbe gestürzt.

Aufnahme-Status: Ca. 3 Minuten im Wasser gebrechen.
Danach bei vollem Bewusstsein auf
Rettenboot geborgen worden. Im Verlauf

Laborchem.- u. a. Untersuchungen: Einstülpung
Diagnose: Intubation und
Beatmung

Maßnahmen / Therapie / Verlauf: durch den Kopfart. Extrubation
am 16.1.94 5⁰⁰ nach 13 stündiger Beatmung
bei ungeschwächtem Gas-austausch, stabiler


Entlassungsstatus / Empfehlung: Hämo-dynamik und klares Bewußtsein.
Röntgen: keine Frakturen

fred: keine

mit kollegialen Grüßen

Lt. Arzt

Stat.-Arzt

16.1.94 

ABSCHRIFT

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG

Behörde für Arbeit, Gesundheit und Soziales

- Landesbetrieb Krankenhäuser -

AK Altona - Paul-Ehrlich-Str. 1 2000 Hamburg 50

Herrn Dr. med. Schaal

Hamburg Rellingen

Ihr Patient: SCHMEDES 241757
ALEXANDER
LERCHENSTR. 76
22767 HAMBURG M

Med. stat. vom 15.1. bis 16.1.94

Sehr geehrte Frau Kollegin!
Sehr geehrter Herr Kollege!

Für eine rasche Information und aus Rationalisierungsgründen erlauben wir uns, Ihnen bei unkomplizierten Krankheitsverläufen diese zeitsparende Epikrise zuzusenden, und danken Ihnen für die Überweisung.

Anamnese: Am 15.1.94 aus einem Schlauchboot in das kalte Wasser der Elbe gestürzt.

Aufnahme-Status: Ca. 3 Minuten im Wasser getrieben. Danach bei vollem Bewußtsein vom Lotsenboot geborgen worden. Keine bulbare Eintrübung. Daher Intubation und Beatmung durch den Notarzt.

Laborchem.- u.a. Untersuchungen:

Maßnahmen/Therapie/Verlauf: Extubation und am 16.1.94, 5.00 h nach 13stündiger Beatmung bei uneingeschränktem Gasaustausch stabile Wärmedynamik und klare Bewußtseinslage. Röntgen Thorax keine Auffälligkeiten.

Entlassungsstatus/Empfehlung:

Med.:

mit kollegialen Grüßen

lt. Arzt

Stat. Arzt 16.1.94

7. Juli 1992:
Halbseitige Lähmung – Multiple Sklerose
Heute: Vollkommen gesund!

ALLGEMEINES KRANKENHAUS ALTONA

Dr. med. Gunhild Jannasch

FRÖBE UND HANSESTADT HAMBURG

Sprechzeiten Mo., Di., Do., Fr.

von 8.30–11.00 Uhr

Mo. u. Do. von 16.30–18.30 Uhr

Ole Hoop 24
2000 Hamburg 55

Telefon (040) 86 76 78

BEHÖRDE FÜR ARBEIT, GESUNDEHEIT UND SOZIALES
LANDESBETRIEB KRANKENHÄUSER

Altona, Paul-Ehrlich-Str. 1, 2000 Hamburg 50
Neurolog. Abteilung, Chefarzt Prof. Dr. Müller-Jensen

Telefon (040) 8822-377
Telefax (040) 8822-2241

Praxisgemeinschaft
Dres. med. Jannasch
Ole Hoop 24

2000 Hamburg 55

Aktenzeichen
Stat.15A/M-C/sf

Datum
07. Juli 1992

Sehr geehrter Herr Dr. Jannasch,

wir berichten Ihnen über Herrn Alexander SCHMEDES, geb. 14.3.1961, wohnh. Lerchenweg 76, 2000 Hamburg 50, stat. Aufenthalt vom 18.5. bis zum 11.6.1992.

Anamnese:

Der Pat. berichtete, er habe am 10.5.1992 ein Gefühl wie Muskelkater in bd. Beinen verspürt; beim Treppensteigen habe er in motorischer Hinsicht keine Probleme gehabt. Die Miktion sei ungestört gewesen. Die Mißempfindungen seien dann innerhalb weniger Tage bis oberhalb des Nabels und später bis zu den Mamillen hochgestiegen. Am 11.5.1992 habe er eine Ungeschicklichkeit der re. Hand bemerkt; die Gegenstände seien ihm aus der Hand geglitten, seine Bewegungen seien "tolpatschig" gewesen. Am 16.5.1992 habe er beim Geschlechtsverkehr ein Taubheitsgefühl im Bereich der Geschlechtsorgane bemerkt.

Vorerkrankungen: 1988 OP wegen Varikosis an den Beinen.

Sozialanamnese: Der Pat. ist selbständiger Schriftsteller und Verleger. Er ist nicht verheiratet und lebt allein.

Bei der klinisch-neurologischen Untersuchung am 18.5.1992 ist der Pat. wach, klar, voll orientiert, freundlich und zugewandt. Inhaltliche oder formale Denkstörungen wurden nicht deutlich. Emotional-affektiv wirkte er besorgt, hyperthym. Keine Hirnwerkzeugstörungen.

Kopf: Normale Konfiguration, keine Gefäßgeräusche, keine Nackensteife. Hirnnerven: Nystagmus beim Blick nach li. (mit rotatorischer Komponente); sonst unauffälliger Hirnnervenbefund. Sprechen und Schlucken normal. Motorik: Händedruck re. abgeschwächt, sonst unauffälliger Befund hinsichtlich Tonus, Trophik und Kraft. Kein Fazikulieren, keine extrapyramidalen Störungen. Muskeleigenreflexe der Arme und Beine bds. seitengleich auslösbar. BHR in allen Etagen nicht erhältlich. Trömner und Babinski bds. negativ, keine Kloni. Koordination: Stand, Gang, Blind- und Seiltänzerang nicht pathologisch. Finger-Nasen-, Knie-Hacken-Versuch bds. sicher; Eudiadochokinese bds.

Schmedes, Alexander, geb. 14.3.1961

Sensibilität: Angabe von Hypästhesie und Hypalgesie unterhalb eines Niveaus von etwa C5. Vibrations- und Lageempfinden intakt.

Wirbelsäule: Unauffälliger Befund.

Internistischer Befund: Leber 3½ QF unter dem Rippenbogen tastbar; sonst unauffälliger Befund hinsichtlich des Herzens, der Lunge und des Abdomens.

Weitere Diagnostik:

Augenärztl. Konsil:

Unauffälliger ophthalmologischer Befund; insbesondere keine temporale Papillenabblässung.

VEP:

Regelrecht konfigurierte kortikale Antwortpotentiale, bei Reizung des li. Auges mit regelrechter, bei Reizung des re. Auges mit gering verzögerter p100-Latenz. Der Befund ist vereinbar mit einer Konduktionsstörung im Bereich des re. N. opticus.

EEG:

Das EEG zeigt bds. occipital eine gut ausgeprägte, gering spannungsunstabile Alpha-Aktivität mit einer Frequenz von 9-10/sec, welche beim Augenöffnen blockiert wird. Unter der Hyperventilation keine Besonderheiten. Beurteilung: Alpha-EEG ohne Zeichen der Allgemeinveränderung, ohne path. Hyperventilationsveränderungen und ohne Seitenunterschied oder Herdbefund.

NMR-Schädel und HWS (ambulant Dr. Pressler 21.5.92):

Auf den transversalen protonendichte- sowie T2-gewichteten Bildern finden sich im Bereich des re. Großhirnmarklagers insgesamt 4 signalhelle Veränderungen. Eine weitere signalintense Veränderung findet sich im Bereich des Knies der inneren Kapsel li.-seitig. Im Übrigen findet sich ein unauffälliger kernspintomographischer Befund, kein Anhalt für weitere path. signalintense Bezirke als Ausdruck entzündlicher, tumoröser oder vaskulär bedingter Veränderungen. Insbesondere im Bereich von Hirnstamm sowie Kleinhirn finden sich keine path. Veränderungen. Normale Weite des Ventrikelsystems und der äußeren Liquorräume.

Beurteilung: Die Veränderungen sind zu vereinbaren mit dem Bild einer Encephalomyelitis disseminata. Dabei sind Hirnstamm sowie Kleinhirn nicht beteiligt.

Befund HWS: Auf den sagittalen T2-gewichteten Bildern finden sich im Bereich des Myelons 2 Bezirke leicht erhöhter Signalintensität in Höhe HWK2 sowie am Übergang HWK3/4. Diese Veränderungen finden sich auf den transversalen T2-gewichteten Bildern wieder. Im Übrigen findet sich ein unauffälliger spinaler MR-Befund ohne Hinweis auf tumoröse oder vaskulär bedingte Veränderungen. Normale Weite des Spinalkanals, kein Hinweis auf eine intraspinale oder intramedulläre Raumforderung oder Syringohydromyelie. Unauffälliger Befund an sämtlichen dargestellten Bandscheiben und dem perivertebralen Weichteilgewebe.

Beurteilung: Auch im Bereich des Halsmarkes finden sich die Zeichen einer Encephalomyelitis disseminata.

3

Dr. med. Gunhild Jannasch
Schmedes, Alexander, geb. 14.3.1961
Sprechzeiten Mo., Di., Do., Fr.
von 8.30-11.00 Uhr

Ole Hoop 24
2000 Hamburg 55
Telefon (040) 88 76 78

Liquor (Bach-Lumbalpunktion):

Klar, farblos. 8 rundkernige Zellen/ μ l. Eiweiß 467 mg/l, Albumin 380 mg/l, IgG 63 mg/l. Nachweis von 8 oligoklonalen Banden. Serologische Untersuchungen bezügl. neurotroper Viren, Lues und Borrelien negativ. Bakteriologie steril.

EKG:

SR, Frequenz 63/1, Indifferenzlagetyp, Zeiten im Normbereich, unauffällige Erregungsausbreitung sowie -rückbildung.
Beurteilung: Unauffälliger Befund.

Abdom. Sonographie:

Geringgradige Hepatomegalie mit geringgradiger Steatosis hepatis. Splenomegalie.

Rö-Thorax in 2 Eb.:

Breitbasig aufsitzende Herzsilhouette bei Adipositas. Zarte Pleurakuppenschwielen bds. Kein Hinweis auf ein pulmonales Infiltrat. Glatte begrenzte Pleuraränder.
Beurteilung: Thoraxbefund altersgemäß normal.

Internistisches Konsil:

Kontroll-Sonogramm des Abdomen in ca. 6-8 Wochen empfohlen; Laborwertkontrolle des Blutbildes, der Thrombozyten, der Fett- und Leberwerte.

Laborchemische Untersuchungen:

Elektrolyte im Serum, Harnstoff-N, Kreatinin, AP, gGT, GOT, CK, LDH, Cholesterin, Quick, PTT, Kupfer, Eisen, Ferrit, Haptoglobin, Cholesterin, Hepatitis-Serologie, C3-C4-Kompl., Rheuma-Serologie, antinukleäre Antikörper, antimitochondriale Antikörper, Antikörper gegen native DNS: Unauffälliger Befund.

GPT 26 U/l, Triglyceride 323 mg/dl, Thrombo 125/nl. BSG 2/4.

Beurteilung; Therapie und Verlauf:

Herr Sch. kam wegen Mißempfindungen im Bereich der Beine und des Körpers sowie eine Ungeschicklichkeit der re. Hand zur stat. Aufnahme. Bei der klinisch-neurologischen Untersuchung fanden sich ein Nystagmus mit rotatorischer Komponente beim Blick nach li., eine Parese im Bereich der re. Hand sowie ein sensibles Niveau bei C5. Die Zusatzuntersuchungen (NMR, VEP und Liquor) sicherten die Diagnose einer Encephalomyelitis disseminata. Unter einer Infusionsserie mit Corticoiden kam es relativ rasch zu einer Besserung der neurologischen Symptomatik. Zunächst berichtete Herr Sch. von einer Abnahme der Kribbelparästhesien; die Parese der re. Hand war deutlich rückläufig, so daß zuletzt nur noch eine Störung der Feinmotorik bestand. Internistischerseits bitten wir um eine Kontrolluntersuchung der abdominalen Organe sowie folgender Blutparameter: Diff-Bb, Thrombozyten, Fette und Leberwerte.

Am 11.6.1992 entließen wir Herrn Sch. in Ihre weitere ambulante nervenärztliche Betreuung. Im vorläufigen Arztbrief baten wir um eine vorläufige Fortsetzung der hier begonnenen oralen Steroidtherapie.

4

Schmedes, Alexander, geb. 14.3.1961

Letzte Medikation:

Prednison 20 mg oral (bitte reduzieren auf 10 mg), Zantic 1x1 Tbl.

Abschließende Diagnose:

Encephalomyelitis disseminata.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Müller-Jensen
Chefarzt

Dr. Harvarik
Oberarzt

Dr. Meier-Cillien
Stationsarzt

Neue Presse

Freitag, 25. Januar 2002 ■ Nr. 21 ■ 4. Woche ■ Preis 0,75 € / 1,47 DM

Hundehandel per Handschlag

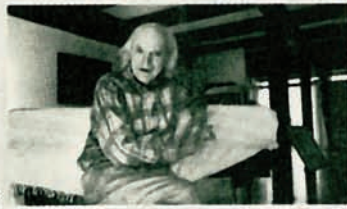
Überraschung für **Nina-Laura von Fromberg (16)**: da schlendert sie mit ihrem Papa, dem Anwalt **Götz-Werner (52)**, Mama **Tina (45)** und Kanzlerehepaar **Doris (38)** und **Gerhard Schröder (58)** mit Tochter **Klara (11)** gemütlich durch die Innenstadt, und plötzlich ist sie nicht etwa um ein Kleid oder ein paar Schuhe reicher, sondern hat einen süßen Welpen auf dem Arm. In der Galerie Luise trafen die Familien per

Zufall auf den Hamburger Schriftsteller und Verleger **Alexander Bilina**, seine Labradorhündin und deren neun Wochen alten Welpen **Paula**. "Meine Frau sprach von einem Wink des Schicksals", so von Fromberg. Immerhin war gerade ihre Schäferhündin **Reina** nach fast sieben Jahren gestorben. Beide Männer zögerten nicht lange, und das unkonventionelle Geschäft war beschlossen. **jb/zp**



Abschied

Erstellung
erkaufte. Ein
Annette
Hauses, die
Inhofstraße
3. Lokalseite



Über Musik und Politik

■ Bielefeld. Am Samstag führt der Chor „Quintenkomplott“ das Werk „... dein aschenes Haar“ des Bielefelder Musikers, Komponisten und früheren Universitätslehrers Professor Gerd Liskan auf. Musik und Text richten sich gegen Fremdenhass. Ein Interview. > Lokale Kultur

Stärker in Bielefeld
Näher dran mit Ihrer NW

Mitte

Umbau Detmolder Straße: Grünen-Politiker will Land über Planungsmängel informieren

Mitte

50 Jahre alte Stiftung ist Schrott: Stadt lässt Wetterhäuschen immer mehr verkommen

Dornberg

Freibad-Förderverein bekam 30.000 Mark: Das Vermögen des Umweltvereins Häger

In liebevolle Hände abzugeben

Sieben Labradorwelpen aus Mallorca suchen ein Zuhause in Bielefeld

VON ARNO LEY

■ Bielefeld. „Die besten Geschäfte mache ich über meine Hunde“, sagt Alexander Bilina. Gestern zogen sie auf dem Alten Markt die Aufmerksamkeit der Passanten auf sich. „1a Labradorwelpen in liebevolle Hände abzugeben“ stand da auf den Seitentaschen, die die Hündin Mercedes trug.

Drei Labradorhunde in der Fußgängerzone: ein irgendwie traurig erscheinender Gesichtsausdruck, glattes, hellbraunes Fell, und jeder trägt um den Hals eine bunte Skisocke. „Och, sind die hübsch“. Die ältere Dame ist ganz verzückt. „Stüß. Kann man die streicheln?“ wendet sie sich an Alexander Bilina.

Der sonnengebräunte Herr im grünen Lodenmantel steht etwas abseits der Tiere, die für den Fotografen posieren. „Selbstverständlich“, sagt er: „Labradors sind intelligent, sensibel und folgsam. Der ideale Hund für die Familie. Am liebsten würde ich die Tiere an Menschen abgeben, die einen Garten haben und Kinder. Dann fühlen sich die Labradors am wohlsten.“

Alexander Bilina, Zweitwohnsitz Hamburg, ist Makler auf Mallorca. „Wenn ich mit meinen Labradors im Café sitze, komme ich über die Tiere immer wieder mit Menschen ins Gespräch“, verrät er ein Geschäftsgeheimnis. „Der Hund ist ein Herzensöffner.“ Nur hat es dabei vor einigen Wochen einen kleinen Betriebsunfall gegeben. Seine Hündin Mi Suño (spanisch: mein Traum) habe sich mit dem Labradorrü-



Hundige Aktion auf dem Alten Markt: Mercedes, Mi Suño und Sirah (oben) zogen die Aufmerksamkeit der Passanten auf sich.

FOTOS: ZOBE

den eines Freundes gepaart. Sieben Welpen sind das Ergebnis. „Das sind einfach zu viele Hunde für mich“, gesteht Bilina.

Zuerst hat er den Nachwuchs seinem Bekanntenkreis angeboten. Gestern war er bei seinem Freund, dem Arzt Dr. Matthias Essing zu Besuch. „Der hat mit vorgeschlagen: Geh doch einfach mit deinen Hunden durch die Fußgängerzone. Die Bielefelder sind besonders tierlieb.“

Gesagt, getan. Bilina nimmt Mi Suño und ihre Schwester Mercedes gemeinsam an die Leine. Als dritte im Bunde trottet die noch längst nicht ausgewachsene Sirah mit. „Die habe ich zur Zeit in Obhut. Die gehört Freunden, die verreist sind“, erklärt Bilina. Mit ihren vier Monaten ist Sirah, die Löwin, noch längst nicht ausgewachsen. Mit ihrer Neugierde und dem etwas tollpatschigen Gang zieht sie die Aufmerksamkeit vieler Passanten an.

Mercedes trägt Schilder an den Seitentaschen. „Labradors werden auch zur Bergrettung eingesetzt und als Blindenhunde, weil sie so geduldig und einfüh-

sam sind“ sagt Bilina. Engländer würden den Tieren auf Mallorca manchmal sogar Geld in die Taschen stecken. „In Großbritannien sammeln die wohl so ähn-

lich fürs Blindenhilfswerk.“ Als er dies gerade erklärt, steht plötzlich ein Passant vor ihm. „Hier. Geben sie dafür den Hunden etwas Nettes zu fressen“, sagt er

und drückt dem verdutzten Bilina fünf Mark in die Hand. „Mach ich“, antwortet der. „Die sind wirklich nett, die Bielefelder“, kommentiert er dies später.



Alexander Bilina: Hundebesitzer mit Arbeitsplatz auf Mallorca.



Wuff! Mein bester Freund ist der Kanzler

Ich darf sogar an seinem Hosenbein knabbern



Wo bleibt bloß mein Frauchen? Ich will endlich Gassi gehen...

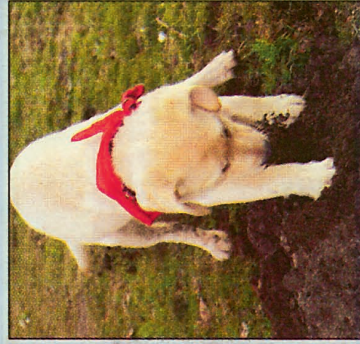
„Ich heiße Paula, bin 12 Wochen alt, ein Labrador. Zwischen mir und Bundeskanzler Gerhart Schröder (57,SPD) hats in der Galerie Luise tierisch gefunkt. Es war Liebe auf den

ersten Blick. Auch Kanzler-Freund & Rechtsanwalt Götz von Fromberg (53), habe ich um meine weiße Plote gewickelt. Kurz, ich zog bei Frombergs ein. Der hat ein bisschen mehr Zeit als Politiker. Schröder-

Tochter Klara wurde meine Paten-Tante. Nina von Fromberg (16) mein Frauchen. Ich bin die Allzweckwaffe gegen Schnarchnasen. Morgens um 5 Uhr bin ich putzmunter, muss raus. Wuff, Wuff,

alles aufsteeeeehn. So gegen 9 Uhr ist Chappi-Fassen in der Küche angesagt. Oft tätze ich mit der Plote in den Napf. Spritzt toll, kommt aber nicht bei allen gut an. Oder ich knabbere am Wohnzimmer-

mer-Sessel. Nina sagt dann Pfiui. Ich mag Gassigehen, grobe Hunde verbellen, jeden Strauch abschnüfeln, Ballspielen, toben. Der Gerd und ich, wir sind ganz dicke. Er merkt nicht, wenn ich an seinem teuren Anzug zerre, ihm in die Finger zwicke. Nur ich darf auf seine Kosten Hundeschokolade naschen. Vielleicht geht er mit mir, wenn ich groß bin, mal zum Bratwurstglocke...“ Geli/nina



...Na, endlich, hier riechts gut! Hat der Kanzler da vielleicht 'ne Wurst versteckt...? Fotos: Henning Scheffen



...Wo ist sie bloß? Da muss ich wohl mal ein bisschen tiefer in der Erde buddeln...



...Ein Loch, im Rasen? Die Wurst fehlt? Also, ehrlich: Ich war es nicht! Oder können diese Augen lügen...

Alexander Bilina
Lerchenstraße 76 • 22767 Hamburg
Telefon: 040 / 4390539 • Telefax: 040 / 4390995